

WISSEN:
PACKRAFT

AUF ZU NEUEN UFERN

Ein ultimatives Abenteuergefährt für den Rucksack? Gibt's. Packrafting ist die vielleicht unkomplizierteste und schönste Form, (s)ein Land neu zu entdecken. Kompaktes Wissen über die kleinen Alleskönner auf dem Wasser.

Es gibt im siebten und letzten Band der Harry-Potter-Buchreihe diese eine Szene, nach der sich im Grunde auch jeder Outdoorer sehnt: Hermine Granger – die manchmal nervig vernünftige, dabei aber kongeniale Nachwuchszauberer-Kollegin Harry Potters – öffnet in einer wahrlich ungemütlichen Wald-Kalt-Situation ihr perlenbesetztes Handtäschchen. Und holt alles, wirklich alles aus diesem kleinen Tragebeutel hervor, was den Frischluft-Aufenthalt wirklich gut erträglich macht – unter anderem ein grosses Zelt, drei kuschelige Schlafsäcke, Proviant und eine halbe Bibliothek.

Grosser Spass, ganz klein und leicht: Diesen Traum verfolgt im Prinzip seit Beginn des globalen Ultralight-Hypes die gesamte Outdoor-Branche. Und: Es gibt bereits erste Erfolge zu vermelden. Zum Beispiel ein Boot, mit dem ein ausgewachsener Naturbursche samt Gepäck durch wilde Fluten paddeln kann, dieses aber – fast wie Hermine – zur Fortbewegung ausserhalb des Wassers auf ein minimales Packmass schrumpfen lassen und die leichte, aufgerollte Hülle im oder am Rucksack verstauen kann. Dieses Wundergefährt, das seinen Ursprung in den 80er-Jahren in den USA hat, erobert unter dem Namen «Packraft» zunehmend die Herzen von

Outdoorern. Zu recht. Denn es ist, zumindest nach Ansicht des Autors, das Ticket in eine Abenteuerwelt, die nicht nur Profis vorbehalten bleibt. Dem Namen Packraft wird es in zweierlei Hinsicht gerecht: Zum einen durch das – für ein Boot (!) – geniale, rucksacktaugliche Packmass, zum anderen durch die Möglichkeit, darauf weitere Wildnisreise-Utilitäten zu transportieren, etwa ein Bike. Auf diese Weise ist etwa Richard Löwenherz durch Sibirien gereist, die Reportage ist nachzulesen in der Outdoor Guide Sommerausgabe 2018.

Eliminierung aller Logistikorgen

Das Prinzip Packraft ist so simpel wie genial: Ein – banal und ungerecht formuliert – Schlauchboot aus sehr leichtem, dünnem Material, das zwischen zwei und drei Kilogramm auf die Waage bringt und ausserordentlich gutmütig selbst in Wildwasser der Klasse III mit seinem Insassen umgeht. Und es schwindet, wie oben bereits angedeutet, bei Nichtgebrauch auf das Packmass eines Zwei-Personen-Zelts. Damit sind tatsächlich ziemlich viele Nachteile eines «normalen» Kanus eliminiert: Keine grossen logistischen Verrenkungen mit vorher zu parkierenden Shuttle-Fahrzeugen an Ein- und Ausstieg und



↑ **PACK DAS RAFT**
Bei Eigengewichten von circa drei Kilogramm lassen sich auch Tragepassagen gut bewältigen.

der Notwendigkeit von XXL-Garagen zur Lagerung eines Festrumpfbootes. Im Gegenteil, Packrafts sind zu 100 Prozent ÖV-tauglich. Und keine Angst vorm Ausprobieren: Zum Kentern bedarf es fast schon einer hart entschlossenen Mutwilligkeit. Anders formuliert: Packrafts sind unglaublich kippstabil – und somit voll einsteigertauglich. Der Einsatzbereich reicht vom nachmittäglichen Mikro- bis zum mehrwöchigen Makro-Abenteuer. Zum Beispiel in der Altstadt Berns in die Aare einsetzen und sich treiben lassen – und irgendwann wieder mit Bus und Bahn zurück. Oder einen Punkt in Kanada oder Alaska auf der Karte aussuchen und dorthin aufbrechen. Beides – und alles dazwischen – ist möglich. Und bisweilen erlauben Packrafts uns auch, an Orte zu gelangen, die so nie erreichbar wären, weil die Kombination aus Trekking und Paddeln anders manchmal unlösbar ist. So überquerten die Abenteurer Børge Ousland und Mike Horn den Nordpol mit Packrafts. Im auftauenden Packeis und seinen Hunderten zu querenden, kurzen Kanälen waren die leichten Boote sehr dienlich.

Hightech: Material und Konstruktion

Entgegen ihrer fragilen Anmutung und Leichtigkeit trotzen die Luftschiffchen Fels- und Grundberührungen in erstaunlich hohem Mas-

se. Möglich ist diese gefühlte Unvereinbarkeit durch innovative Materialentwicklungen. In der Regel verwenden die Hersteller ein mit TPU (thermoplastisches Polyurethan) beschichtetes Nylon-Gewebe. Diese Stoffe sind nicht nur extrem widerstandsfähig und abriebfest, sondern dabei auch noch verblüffend leicht. Sollte es dennoch zur «Stichverletzung» kommen, lassen sich die meisten Defekte mit einem Pflaster wie bei einer Isomatten-Reparatur flicken. Das Design der meisten Modelle ist ein bestmöglicher Kompromiss aus Wildwassertauglichkeit und Geradeauslauf. In Formsprache: hochgezogener Bug gegen Schwallwasser, spitz zulaufendes Heck für die Spurtreue. Als Zubehör ist oft ein «Skeg», also eine Art «Schwert», erhältlich, um den Geradeauslauf auf langen Touren zu optimieren. Zugegeben, grosse stehende Gewässer – mitunter sogar über Tage – mit einem Packraft zu bewältigen, ist entweder Fleissaufgabe oder Notwendigkeit. Das Spass-Terrain beginnt, sobald spürbare Fließgeschwindigkeit gegeben ist. Alles zwischen Wildwasser Klasse 0 – gemütliches Dahintreiben – und Klasse III ist mit den meisten Packrafts gut machbar, setzt bei II und III aber nicht nur Paddelerfahrung, sondern v.a. auch Gewässer-Lesefähigkeiten voraus.

Die einzelnen Stoffteile werden bei hochwertigen Modellen direkt verschweisst oder erst vernäht und anschliessend verschweisst. So entstehen erst die rundumlaufenden, aufblasbaren Schläuche, dann kommt ein kräftiger Bodestoff hinzu. Letzterer ist bei einigen Modellen als «Selbstlenzer» erhältlich, also perforiert. So kann sich Schwallwasser nicht im Boot sammeln. Als Sonderausstattung bieten einige Hersteller ab Werk sogenannte «Tube Zipper» an. Dabei werden in die grossen Schläuche zuverlässig dichte, massive Reissverschlüsse eingesetzt. Der Clou: Die gesamte Ausrüstung kann so in den Schläuchen verstaut werden. Das verlagert den Schwerpunkt nach unten, erhöht somit die ohnehin schon grosse Kippstabilität – und gibt Freiraum «an Deck».

Per Pumpsack ins feuchte Vergnügen

Aufgepumpt wird mit einem winddichten Stoff sack, der auf eine grosse Ventilöffnung gedrückt oder geschraubt wird. Dieses System erscheint auf den ersten Blick extrem langwierig, hat sich aber auch schon bei Luftmatten bewährt. Luft

mit dem Sack einfangen, Sacköffnung zuklappen, mit angewinkeltem Oberkörper die Luft ins Ventil drücken, und wiederholen. Sieht ein wenig nach spontaner Blinddarm-Attacke aus, funktioniert aber gut. Der letzte Schliff für den passenden Druck erfolgt per Mundventil. Sitz, Lehne und optionale Bodenmatte sind ebenfalls aufblasbar. Mit etwas Übung ist ein Packraft in unter fünf Minuten einsatzbereit.

Je nach Gewässerart offerieren die Hersteller Modelle mit fest eingebauter Spritzdecke oder komplett offen. Gut gemeinter Rat: Wer regelmässig in etwas wilderen Gewässern unterwegs sein möchte, sollte zum Spritzschutz greifen, sonst muss man nach jeder dritten Flussbiegung anhalten und den Kahn ausleeren. Apropos Wildwasser: Viele Packrafts haben Schenkelgurte integriert. Da sie eine deutlich schlechtere Kraftübertragung als Wildwasserkajaks aufweisen, bieten diese individuell einstellbaren Schlaufen ein deutliches Spass-, Manövrier- und

3 EMPFEHLUNGEN FÜR PACKRAFTING-TOUREN:

FLUSSWANDERN

Aare, Berner Oberland.
Einstieg Thun – Ausstieg Bern. 27 km.
WW 0 – I.
aarelauf.ch

WILDWASSER

Simme, Berner Oberland.
Einstieg Boltigen – Ausstieg Erlenbach. 14 km.
WW II+ – III-.
kajaktour.de/simme

FLUSS-TREKKING

Tagliamento, Venetien, Italien.
Einstieg Venzone (einfach) oder Tolmezzo (etwas schwerer) – Ausstieg Latisana (Ende Naturstrecke) oder Mittelmeer-Mündung bei Lignano. Bis 119 km.
WW I, selten II.
flusswandern.at/tagliamento

EXPED – EXPEDITION EQUIPMENT

EXPED MIRA II HL

HYPERLEICHTES SOMMERHAUS FÜR ZWEI

„Meine Tür, deine Tür“: trotz seines leichten Gewichts von 1.45 kg und dem kleinen Packmass bietet das MIRA II HL den Komfort zweier Apsiden und eine bequeme Sitzhöhe von 1.10 m. Ideal für alle Trips mit leichtem Gepäck. Bei trockenem Wetter kann das selbststehende Innenzelt mit viel Moskitonetz-Anteil auch ohne Überzelt aufgebaut werden, was in der wärmeren Jahreszeit sehr willkommen ist. Auch als 1- und 3-Personenzelt erhältlich.

DAS MAXIMALE NATURERLEBNIS MIT MINIMALEN MITTELN | www.exped.com

Exped-Produkte sind im Berg- und Outdoor-Fachhandel erhältlich. Die grösste Auswahl findest du in folgenden Geschäften:

Bächli-Bergsport, Lausanne, Conthey, Bern, Thun, Basel, Aarau, Kriens, Chur, Zürich, Volketswil, Pfäffikon SZ, St. Gallen; Yosemite, Lausanne, Vevey, Zermatt; Le Globe-Trotter, Genève; Trango Sport, Bulle; Le Nomade, Vevey; Look Montagne, Martigny; Follomi Sports, Sion; Delfi Montagne, Pesoux; Primal Instinct, Bettlach; Berger Schuhe & Sport, Konolfingen; Bordogna Bergsport, Solothurn; Yana Cocha, Baden; Von Moos Sport + Hobby, Luzern; BergePUR, Zug; Trail and Outdoorshop, Küsnacht a. Rigi; Go Vertical, Pontresina; Ruedi Bergsport, Zürich; Scandinavian Outdoor Shop, Bachenbülach, Aventura-Travel, Uster.

Sicherheitsplus. Etwaiges Gepäck lässt sich mit Spanngurten oder flexiblen Packnetzen an den Materialschlaufen an Deck sichern. Ist der Paddelspass vorbei, heisst es Ventilkappen auf, Luft austreiben, zusammenrollen, verpacken – und zur nächsten ÖV-Station, per pedes durchs Gestrüpp oder per Bike auf den Trail.

Sinnvolles Zubehör

Beim Paddeln gibt es wenig Zubehör, das sinnvoller ist als ein Paddel. Zum Packrafting empfiehlt sich ein idealerweise vierfach teilbares Modell mit leichtem, aber stabilem und im Winkel verstellbarem Schaft (z. B. aus Karbon) und harten Kunststoffblättern. Letztere sind zwar nicht ultraleicht, aber nahezu unkaputtbar. Durch die Vierfachteilung passt das Must-have per Spanngurt an jeden Rucksack – und garantiert neugierige Blicke in der Bahn ... Zweites zwingendes Utensil: die Schwimmweste. Speziell für Packrafter sind komplett aufblasbare und somit besonders leichte Westen mit minimalem Packmass erhältlich. Allerdings: Bei schwerem Wildwasser ist ein Modell mit festen Auftriebskörpern und Bergegurt empfehlenswert. Je nach Jahreszeit und (Wasser-)Temperatur variiert die Bekleidungsempfehlung vom UV-resistenten Langarmshirt und Boardshorts bis zum wasserdichten Drysuit oder Neopren-Anzug. Beim

→ **FÜNF MINUTEN**
Länger dauert der Aufbau mit ultraleichtem Pumpsack und Feintuning per Lunge mit etwas Übung nicht.



Schuhwerk bitte im Hinterkopf behalten, dass unter Umständen längere Märsche durch unweg-sames Gelände anstehen. Entweder man investiert in spezielle, zum Laufen und Wassersport geeignete Schlappen, oder man nimmt einfach ein Paar ältere, aber noch funktionstüchtige Multifunktionsschuhe (ohne Leder). Apropos Hinterkopf: Bitte den Helm nicht unterschätzen, selbst bei leichtem Wildwasser. Ein sauberer Schlag kann zur Bewusst- oder Orientierungslosigkeit unter Wasser führen ...

Je länger die Tour, desto entscheidender ist der «Pack»-Anteil, sprich der Rucksack bzw. die Trageeinheit. Eines muss er ganz sicher sein: wasserdicht. Spart euch den Fehler, einen Drybag in einen normalen Trekkingrucksack zu stopfen, denn auch wenn innen alles trocken bleibt, wird der nasse Rucksack schwer wie Blei und auch nicht besser. Optimal sind spezielle, hundertprozentig wasserdichte Rucksäcke. Damit fällt das Tragen deutlich leichter und der Inhalt bleibt garantiert trocken. Wie ärgerlich (und mitunter gefährlich) wäre es, abends einen nassen Schlafsack auszupacken ...

Das Leben ist ein Regelwerk ...

Grosse Teile der mitteleuropäischen Flüsse sind kanalisiert, begradigt, mit Wehren und Wasserkraftwerken durchsetzt – oder, völlig zu recht, unter Naturschutz gestellt. Natürlich sind es gerade die weitgehend naturbelassenen Abschnitte, die einen Paddler mit Abstand am meisten reizen. Deshalb die dringende Bitte, sich in der jeweiligen Region über die geltenden Befahrungsregeln und Naturschutzbestimmungen zu informieren. Häufig nisten im Uferbereich Vögel, leben Amphibien und Reptilien. Und ja, es ist Abenteuer-Romantik pur, am Flussufer ein Lagerfeuer zu entfachen und anschliessend bei Wasserrauschen im Schlafsack wegzuschlummern – und ebenso magisch, die Morgensonne glitzernd auf der Wasseroberfläche zu sehen, während der Nebel noch auf dem Fluss schwebt. Aber leider ist in der Schweiz das Wildcampen grossflächig verboten, wer es dennoch tut, sollte – das gebietet der Anstand – dafür sorgen, nicht zu stören und keinerlei Spuren zu hinterlassen. Kleiner Tipp: So einladend Kiesbänke zum Nächtigen auch sind, sie können bei Regenfällen – auch wenn diese zig Kilometer entfernt passieren – zu tödlichen Fallen werden.

Spass mit Suchtfaktor

Packrafting ist die Lösung mit Suchtfaktor für sicheren Paddelspass. Es ermöglicht das logistisch unkomplizierte Erobern neuer Flussregionen – und es ist, für Helden in spe, das Ticket zu echten Abenteuern in nahen und fernen Landstrichen. Würde Joanne K. Rowling einen achten Harry-Potter-Band schreiben, vielleicht würde sie ein Packraft in Hermines perlenbesetzte Handtasche packen. ○



TEXT
MORITZ BECHER

Als er vor vielen Jahren das erste Mal in ein Packraft stieg, konnte der Outdoor- und Reisejournalist Moritz Becher fast nicht glauben, was die kleinen Dinger alles mitmachen. Mittlerweile hat er drei Stück in seiner Spielzeugkammer und entdeckt damit Neuland bzw. -wasser auf der ganzen Welt.



ABENTEUER-MOBIL Bisweilen gelangt man mit dem Packraft an Orte, die sonst unerreicherbar wären.



 **Hydro Flask®**
Let's Go!™



SPEARMINT FOG HIBISCUS SUNFLOWER

Diese drei Worte machen aus einer Hydro Flask mehr als nur eine isolierte Trinkflasche. Doppelt isoliert garantiert sie unerwartet erfrischende Trinkerlebnisse! In vier neuen frischen Farben.

TEMPERATUR



TempShield™

GESCHMACK



PRO-GRADE
STAINLESS STEEL

TRANSPORT



NEWROCKSPORT.CH

**KARABINER**

32 Gramm leichter, besonders robuster Drahtschnapper-Karabiner. Mit ein paar Litewires lassen sich zuverlässig Gepäck und andere Utensilien am Packraft fixieren.

CHF 9.– (Stk.)

blackdiamondequipment.com

WURFSACK

Als wahlweise 13, 15 oder 20 Meter langes schwimmfähiges und UV-resistentes Rettungsseil gehört die Lifeline+ von Anfibio zur Grundausrüstung jedes Packrafters. Die 180 Gramm Gewicht (13 m) sind locker trag- und verkräftbar.

CHF ab 37.–

packrafting-store.de

**PADDELJACKE**

Gebirgsflüsse sind auch im Sommer ziemlich kalt. Die Riptide Splash Jacket von NRS ist ein absoluter Allrounder unter den – natürlich wasserdichten – Paddeljacken. Wenn's wild wird, einfach die flexible Kragenmanschette schliessen. Neoprenbund und -bündchen dichten den Rest ab. In Kombination mit der Kapuze für nahezu jedes Wasserabenteuer einsetzbar.

CHF 229.–

nrseurope.com

**AUSRÜSTUNG:**

PACKRAFTER'S PICK

**PACKRAFT**

Ticket to adventure! Zwischen zwei und vier Kilo, das Packmass eines Zwei-Personen-Zelts und dank TPU-beschichtetem Nylon-Gewebe ziemlich hart im Nehmen. Das TrekRaft von Nortik gibt es in zahlreichen Varianten. Der Pumpsack ist im Lieferumfang enthalten, die obligatorische Spritzschürze bei der Version mit Wildwasser-Spritzschutz muss als Zubehör (ab CHF 59.–) gekauft werden. Einen ausführlichen Test und viele Bilder findet ihr bereits online auf outdoor-guide.ch/test

nortik.com

**EXTRA TIPP**

Egal, ob zu starker Kaffee oder Wildwasser V–VI: Der T-Pack kann Paddlern und Abenteurern buchstäblich den A...llerwertesten retten. Das Papier bleibt jedenfalls trocken ...

CHF 39.–

ortlieb.com

HELM

Relativ leicht (400 Gramm) und mit Schirm für lange Fahrten mit hohem Sonnenstand. Und: Der Strutter ist eine Legende unter Paddlern – genau richtig, um selbst damit eine zu werden ...

CHF 229.–

sweetprotection.com

**Relevante Weblinks****BEZUGSMÖGLICHKEITEN**

siestaoppi.ch, faltboot.de, packrafting-store.de

KURSE UND BUCHBARE AUSFAHRTEN

siestaoppi.ch, packraft-touren.com

WILDWASSERKLASSIFIZIERUNG

kanu.de

PEGELSTÄNDE UND WETTER

rivermap.ch

LITERATUREMPFEHLUNG

«Paddelland Schweiz: Die 70 schönsten Kanutouren auf Schweizer Flüssen und Seen», Beat Oppliger, Patrick Fehner, Thomas Kettler Verlag, 2. Auflage, März 2020, CHF 31.90

**RUCKSACK**

Im Grunde ein vollwertiger Rucksack und Duffle in einem. Ortliebs Atrak in Grösse 45 Liter ist dank verschweisster Nähte und IP67-zertifiziertem Tizip-Reissverschluss komplett wasserdicht, verfügt aber trotzdem über alle Features eines modernen Trekking-Rucksacks. Trinkblase und Helmhalterung sind optional erhältlich.

CHF 269.–

ortlieb.com

TEILBARES PADDEL

Vor allem bei Rucksacktouren ist ein vierteiliges Paddel empfehlenswert. Das Nortik Tour Carbon hat einen ovalen, angenehm zu greifenden Karbon-Schaft und Blätter aus karbonfaserverstärktem Nylon – leicht und sehr, sehr robust. Der Clou: Der Blattwinkel lässt sich per King-Pin-Teilung individuell in 15-Grad-Schritten einstellen. Erhältlich in drei Längen.

nortik.com

**SCHWIMMWESTE**

Gewicht und Packmass der Buoy Boy von Packraft-Spezialist Anfibio sind beeindruckend klein. Die aus TPU-Nylon gefertigten Luftkammern der (ab) 340 Gramm leichten Schwimmhilfe lassen sich im Boot sitzend aufblasen.

CHF 105.–

packrafting-store.de

**SCHUHE**

Packrafting-taugliches Schuhwerk sollte für Paddeln UND Laufen geeignet sein. Der Terra Fi 5 Universal von Teva ist eine schnelltrocknende Sandale mit strapazierfähigen Neopren-Straps, einer PU-Zwischensohle sowie einer griffigen Gummi-Laufsohle – und dadurch ziemlich gut für Packraft-Abenteuer geeignet.

CHF 120.–

teva-eu.com

HOSE

Für die kühlen Tage auf und im Wasser: Drei Millimeter Neopren mit einem flauschig-weichen Innenfutter und hochgezogenem Rücken zum Schutz der Nieren. Die Blaze von Palm ist zusätzlich an Knien und Gesäss verstärkt.

CHF 115.–

palmequipementeuropa.com

**OBERTEIL**

Für Sommertage oder unter der Paddeljacke: Das Titanium Pro Top von Camaro, ein nur 0,5 Millimeter dünnes und extrem elastisches Neopren-Baselayer, bietet einen guten Wärmehalt und trocknet schnell.

CHF 189.95

camaro-watersports.ch